1. Seit Aufnahme der Tätigkeit ab 13.01.2014 sind insgesamt 122 Stunden von mir geleistet worden; davon für das Sonderprojekt „Steinkirchener Neuwettern“ 34 Stunden.
2. Darunter waren erste Gespräche mit dem Planungsbüro Grondmij, der BWVS in HH sowie ein Nachbereitungsgespräch zu einer Sitzung am 20.02.2014 – ebenfalls bei der BWVS-und verschiedene Gespräche Vertretern des Obstbaus – auch anlässlich der Norddt. Obstbautage in Jork.

Ein erstes Gespräch mit hamburgischen und niedersächsischen Vertretern von BUND und Nabu hat ebenfalls stattgefunden. Ich schlage vor, das künftig ein von der Gruppe festzulegender Vetreter an den Sitzungen der AG teilnimmt.

Kontakt aufgenommen habe ich ebenfalls zu dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Göttingen – Herrn König-Hollrah - , der allerdings zur Zeit keine Einzelveranstaltungen/Informationsveranstaltungen mehr macht, sondern im Juli zu einer größeren Infoveranstaltung einladen wird; offensichtlich ist die Nachfrage dort groß.

Kontakt aufgenommen und ein Termin vereinbart wurde ebenfalls mit der Regionalbeauftragten Fr. Schiecke in Lüneburg: der Termin ist Anfang April.

Ein erstes Gespräch mit dem Landrat Roesberg und dem Kreisbaurat Bode hat ebenfalls stattgefunden; der Antrag Ernst Eckhoff wurde erläutert, weitere Vorgehensweisen abgestimmt.

In Sachen des Sonderprojektes „Steinkirchener Neuwettern“ haben als erstes Gespräche mit den Vorständen der beiden beteiligten Verbände stattgefunden.

Dabei stellte sich heraus, dass die vor rd. 1 ½ Jahren erstellten Kartengrundlagen nicht den aktuellen Stand wiederspiegeln, neben Übertragungsfehlern gab es seitens der Betriebe durch neue Entwicklungen andere Vorschläge zur weiteren Entwicklung.

Um nun aktuelle und verlässliche Planunterlagen zu bekommen wurden am 03. Und 05.03.jeweils Termine im Rathaus der SG Lühe angeboten, an denen die betroffenen Obstbauern Einsicht in die Planungsunterlagen bekommen haben, Änderungen anmelden konnten.

Einige Obstbauern haben noch Pläne und Erfassungsbögen mitgenommen,diese sind bis zum 15.03. beim Planungsbüro abzuliefern.

Alle Änderungen werden von Fa. Grontmij in die vorhandenen Pläne eingearbeitet.

Eine abschließende Kontrolle, z.B. durch Versand von Planabschnitten an die Obstbauern, sollte m. E. noch erfolgen.

Bei diesen Gesprächen waren Fr. Dr. Ochmann, Herr Seggermann, Herr Söhle, Herr Smidt, Herr Majehrke, teilweise Herr Buchterkirch, die Verbandsvorsteher Eckhoff und Heinrich anwesend, so dass konkrete Fragen zu bau-, wasser- und naturschutzrechtlichen Belangen

im Vorfeld beantwortet werden konnten.

Dabei hat sich herausgestellt, dass die Einladung von jeweils rd. 10 Obstbauern zu einem bestimmten Termin gut funktioniert hat; dies sollte zukünftig beachtet werden.

Herr Smidt wird sicherlich aus seiner Sicht diese Termine noch bewerten.

1. Aus den Gesprächen und Versammlungen ergeben sich für mich folgende inhaltliche Fragen bzw. Aufgaben, die aus meiner Sicht sehr kurzfristig gelöst oder beantwortet werden müssen:
2. Die Frage was ist mit den bereits in der Vergangenheit verfüllten Gräben ist umgehend zu beantworten; dies ist die „zentrale Frage“, die immer wieder gestellt wird. Hierzu kann hoffentlich Herr Buchterkirch schon etwas sagen.
3. Bei den Gesprächen sind einige Male evtl. geeignete Grundstücke für größere Ausgleichsmaßnahmen „angeboten“ bzw. genannt worden. Hier ist es unbedingt erforderlich kurzfristig darauf zu reagieren und konkrete Gespräche mit der Absicht des Erwerbes mit den Eigentümern verbindlich zu führen. Wenn solche Gelegenheiten ungeachtet verstreichen, wird man uns nichts wieder anbieten.

Die benannten Grundstücke, bzw. Eigentümer kann ich nennen – wer macht das?

1. Für den „Sammelantrag“ Steinkirchener Neuwettern ist mit dem Landkreis Stade zu klären, welche Antragsform verwendet werden soll (Sammelantrag, Planfeststellungsverfahren) – wer macht das?
2. Für alle Beteiligten ist es sicher sehr hilfreich, wenn das Nds. Umweltministerium einen „Erlass“ oder ähnliches zum Umgang mit den zu erwartenden Ausgleichsmaßnahmen an die betroffenen Landkreise geben würde (Pauschalierung, Maßnahmenkatalog usw.).

Wer kümmert sich hier um?

1. Der angesprochene Maßnahmenkatalog für Ausgleichsmaßnahmen ist aus meiner Sicht der kommende Dreh- und Angelpunkt aller weiteren Planungen. Solange hier nicht eine rechtliche „Verlässlichkeit“ hergestellt und dies allen Betroffenen klar erklärt wird, sehe ich immer wieder die gleichen, bekannten Diskussionen – die uns nicht weiter bringen.

Wie erfolgt die Entwicklung des Maßnahmenkataloges?

1. Aus meiner Sicht auch unbedingt zum Maßnahmenkatalog zuzurechnen sind die in den letzten Jahren erfolgten „ökologischen Aufwertungen“, teils angelegt – teils von der Natur selber „erzeugten“, weil die Pflanzenschutzmittel und andere Maßnahmen gewirkt haben. Ich glaube, darüber ist nicht bei allen Teilnehmern dieser Runde der gleiche Kenntnisstand vorhanden.

Ich schlage daher vor, dass sich alle Teilnehmer vor der nächsten AG-Sitzung einmal die realen Zustände in 1-2 IP-Betrieben im AL ansehen. Die OVA wird sicher bei der Auswahl beratend zur Hilfe stehen.